

Halbmast für Pater Rainer van Doorn

Der Pfarrer der St.-Franziskus-Gemeinde am Ostacker und Prämonstratenser ist am Samstag gestorben. Für viele war er ein Vorbild für Nächstenliebe und gelebtes Christentum.

(RP) Am Samstag ist im St.-Johannes-Hospital in Hamborn Pater Rainer van Doorn verstorben. Über Jahrzehnte machte er über die Stadt hinaus Schlagzeilen wegen seines unvergleichlich großen sozialen Einsatzes als Priester und Seelsorger in der Gemeinde St. Franziskus auf dem Hamborner Ostacker. Die Verdienste des stets bescheiden auftretenden Pfarrers wurden vielfach öffentlich gewürdigt.

Pater Rainer wurde 1934 als Wilhelm van Doorn in Dinther, einem kleinen Dorf in den Niederlanden geboren. Er besuchte das Gymnasium der Prämonstratenser im Nachbardorf Heeswijk und machte dort 1951 Abitur. 1951 trat er in die Abtei Berne ein und erhielt als Novize der Prämonstratenser das weiße Ordenskleid und den Ordensnamen Rainer. Unter anderem die Predigt des „Speckpaters“ Werenfried van Straaten, eines Prämonstratensers aus der Abtei Tongerlo in Belgien, der nach 1945 die Verbrüderung der deutschen, holländischen und belgischen Katholiken forderte, hat ihn



Pater Rainer van Doorn war der Pfarrer der Armen und Bedürftigen am Ostacker.

RP FOTO PRIVAT

dazu motiviert und bewogen, sich für ein Ordensleben in Deutschland zur Verfügung zu stellen. Bis 1966 war Pater Rainer in St. Johann in Hamborn (Abteikirche) Kaplan. Abt Florian Pröll schickte ihn 1966 in die Pfarrei Haslach in Oberösterreich. Dort war er bis 1969 Kaplan. Für Pater Rainer waren es glückliche Jahre, aus denen er immer wieder erzählte.

1969 kehrte er wieder nach Hamborn zurück, wo er bis 1975 Kaplan an St. Joseph (Alt-Hamborn) war. Dann folgten die wichtigsten Jahre seines Wirkens und die Erfüllung all dessen, was er sich für sein priesterliches Wirken ersehnt und erhofft hatte: 1975 wurde er Pfarrer an St. Franziskus auf dem Ostacker. In den 38 Jahren seines Wirkens als guter Hirte stand ihm Christel Plöderl zur Seite, die ihm aus Oberösterreich als Haushälterin nach Hamborn gefolgt war. Beide erhielten für ihr herausragendes Engagement insbesondere an der armen Bevölkerung, den Obdachlosen und Benachteiligten das Bundesverdienstkreuz und

weitere Auszeichnungen. Nach beiden ist ein Haus in Duisburg benannt. Er hat ebenso wie seine Haushälterin das Wort Jesu in die Tat umgesetzt: „Was ihr dem geringsten Nächsten getan habt, das habt ihr mir getan.“ Als andere das Wort Suppenküche noch nicht einmal kannten, kochte sie schon für Bedürftige. Und für ihn war es eine Selbstverständlichkeit, seine materiellen Güter mit den Armen der Gemeinde zu teilen.

Die Nachricht vom Tod von Pater Rainer van Doorn machte am Samstagmittag rasch die Runde. In der Abteikirche und der St. Franziskus-Kirche läuteten die Totenglocken, die Abtei hat seither Halbmast geflaggt. Voraussichtlich wird Pater Rainer am kommenden Freitag nachmittag in St. Franziskus aufgebahrt werden, so dass die Bevölkerung von ihm Abschied nehmen kann.

Das Seelenamt wird am Samstag um 10 Uhr in der Abteikirche gefeiert. Anschließend findet die Beisetzung im Kreuzgang der Abtei statt.